

1554—1559 Psittich (Sittich) Pfretzschner, wohl Hansens Sohn,
 1558—1568 Paul Wiedemann, Steinmetz,
 1569—1578 Martin Schaller, Maurer,
 1578—1584 Martin Preiskehl, Maurer,
 1579—1597 Gregor Richter, Steinmetz,
 1585—1693 Martin Schaller, Maurer,
 1593—1598 Abraham Fuefs, gen. Zwilling, Steinmetz,
 1599—1608(?) Friedrich Fufs, Steinmetz.

Neben ihnen waren Rathszimmerleute vielfach beschäftigt:

1474—1477 Meister Lorenz,
 1478—1483 Meister Heintz,
 1483—1490 Meister Keckstein (Kegstein),
 1497 bis nach 1519 Meister Jacoff Schulez,
 1523—1525 (wohl neben Jacoff) Valten Morgenstern, „der ander Meister“;
 1525—1530 Meister Thomafs Meussel (Mevssichen),
 1530—1565 Baltzer Perfordt,
 1556—1579 Hans Hecker,
 1578—1580 Christof Breitfeld,
 1580—1598 Jeremias Freiburger, † Juni 1598,
 1599—1608(?) Hans Friedrich.

Den Ziegelscheunen, deren es eine vor dem Petersthore und eine vor dem Ranstädter Thore gab, ausser jenen, welche die Klöster unterhielten, stand je ein Ziegler oder Ziegelstreicher vor. Der erste in den Stadtrechnungen erscheinende Ziegler Lucas Rolandt starb vor Thomä 1474, ihm folgte Nickel Weber, neben diesem tritt in der zweiten Scheune Matthes Herold auf, 1477/78 erscheint als dritter Hans Burggraf und 1479 dessen Sohn Brosius Burggraf. Diese Drei arbeiten im Stadtdienst gemeinsam bis 1481, wo Hans Burggraf wohl gestorben sein mag. Herold wird 1486 durch Matts Ewaltt und dieser schon 1487 durch Heinrich Augsten (Augustin) ersetzt. Auch Augsten blieb nur bis 1492, wo Marten Thamehain und 1494 Peter Eckert an seine Stelle trat. 1501 kommt Servoy von Ache hinzu, der aber schon im Herbst dieses Jahres starb (vergl. oben S. 216). Darauf folgte 1505 Symon Wintzenburg. 1507 vollzog sich auch ein Wandel an der Ziegelscheune vor dem Ranstädter Thore, indem Lorenz Friedrich an Burggrafs Stelle trat, der bis 1531 dort aushielt. 1509 trat an Symons Stelle Thomas Weber, der gleichfalls bis 1531 auf seinem Posten blieb. 1532 werden Sebastian Schumann von Meissen und Bernhardt Lawbach den Ziegeleien vorgesetzt. Späterhin bieten diese kein Interesse mehr.

Dagegen werden die Sandwerfer dadurch beachtenswerth, dass deren Amt sich im Laufe der Zeit aus der Leitung der Erdarbeiten zu einem Aufseher über alle Handwerker erhob. Seit 1504 wird Jacob Bel als Untervoigt, später als Voigt mit dieser Aufgabe betraut. 1541 wurde dem Voigt ein zweiter Beamter beigegeben. Er wird Ober- oder Stadtvoigt, neben ihm wird ein Untervoigt ernannt. Beide zusammen vertraten den nicht fachmässig gebildeten Baumeister in Bauangelegenheiten. Der Titel Obervoigt erhielt sich bis 1781, wo die Be-